

Bündnis 90 / Die Grünen, Hauptstr. 54, 41372 Niederkrüchten

An den Rat der Gemeinde Niederkrüchten
und Herrn Bürgermeister Wassong
Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten



Anja Degenhardt
Ratsfraktion Niederkrüchten
Hauptstraße 54
41372 Niederkrüchten
Telefon: 0171/1963448
Telefax: 02163/9876199
E-Mail:
degenhardt.anja@gmail.com

Niederkrüchten, 04.02.2022

Antrag auf Prüfung und Vorstellung der Optionen zur Errichtung von Windkraftanlagen in kommunaler Hand der Gemeinde Niederkrüchten

I. Vorbemerkungen:

Die Notwendigkeit der Energiewende und somit des Ausbaus erneuerbarer Energien zum Schutz des Klimas ist mittlerweile unbestritten auf allen Ebenen des politischen Handelns angekommen. Die aktuelle drastische Energiekostensteigerung zeigt deutlich die Notwendigkeit unabhängiger lokaler Energieversorgung.

II. Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt dem Fachausschuss Modelle eines kommunalen Energiebetriebes, mögliche Projektpartner, sowie mögliche geeignete Standorte für Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Niederkrüchten vorzustellen.

III. Begründung

Die aktuell vorhandenen Windkraftanlagen sowie auch die geplanten Anlagen werden von Investoren betrieben. Die monetäre Wertschöpfung geht am Gemeindehaushalt und damit auch an den Bürgerinnen und Bürgern vorbei. Windkraftanlagen in kommunaler Hand hingegen kommen allen Bürgerinnen und Bürgern zugute, ohne, dass diese selbst investieren müssen. Über Gebühren, die nicht erhöht werden müssen, oder attraktive Angebote freiwilliger Leistungen, die sich nur eine Kommune mit solidem Haushalt leisten kann. Darüber hinaus können Regionalstromtarife langfristig stabile Energiekosten sichern.

Anstatt unsere Zeit und Kapazitäten darauf zu verwenden, als Vorarbeiter für Investoren auf dem ehemaligen Militärgelände Klimaschutz gegen Artenschutz auszuspielen (oder wahlweise auch umgekehrt), sollten wir in unserem Interesse eigene Lösungen finden. Unbestritten bedeuten Windkraftanlagen immer einen Eingriff in die Natur. Dieser Kompromiss muss so verträglich, wie möglich gefunden werden.

Eine Option aus unserer Sicht, wäre entlang der ohnehin vorhandenen Schneise der BAB 52. Hier hat der Wald auf mehreren Kilometern parallel zur Trasse deutlich an ökologischer Qualität eingebüßt. Dies wäre selbstverständlich fachlich zu untersuchen, aber es ist auch für den Laien zu befürchten, dass das massive zu erwartende Verkehrsaufkommen durch den neuen Gewerbepark die Situation hier weiter verschlechtern wird. Die Maßnahmen würden also voraussichtlich nicht unlösbar mit artenschutzrechtlichen Belangen kollidieren. Hier besteht die Möglichkeit Klimaschutz und Energiewende vor Ort, für Niederkrüchtener*innen zeitnah und wirkungsvoll umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Anja Degenhardt
Fraktionsvorsitzende

B90 / DIE GRÜNEN Niederkrüchten



Beate Siegers
Rats- und PVG Mitglied

B90 / DIE GRÜNEN Niederkrüchten